

## Die Ausbildung im Fach Geschichte

Die vorliegende Übersicht soll eine Orientierung über die Ausbildung im Fach Geschichte geben, in der die Theorie und Praxis des Faches sinnvoll miteinander verknüpft werden sollten. Das wichtigste Ziel besteht darin, den Referendarinnen und Referendaren Hilfen zu geben, damit sie die in der APVO-Lehr formulierten fachspezifischen Kompetenzen zielgerichtet erwerben können. Am Ende der Ausbildung sollten sie die Fähigkeit zur Selbstkorrektur und eigenen Weiterentwicklung in der Theorie und Praxis des Faches Geschichte erlangt, d.h. einen Schritt zu einer eigenständigen Lehrerpersönlichkeit vollzogen haben. Dies verlangt die sukzessive Ausprägung einer professionellen Haltung. Auch wenn sich dabei das Hauptaugenmerk auf die zu erwerbenden Qualifikationsprofile des Kompetenzbereichs „Unterrichten“, der die Planung, Durchführung und Evaluation von Geschichtsunterricht umfasst, richtet, bleibt ausreichend Spielraum für die Verdeutlichung und Entwicklung der weiteren Schlüsselqualifikationen der Kompetenzbereiche „Erziehen“ und „Beurteilen, Beraten, Unterstützen, Diagnostizieren und Fördern“ sowie „Mitwirken bei der Gestaltung der Eigenverantwortlichkeit der Schule und Weiterentwicklung der eigenen Berufskompetenz“.

Neben vielen im Rahmen der Unterrichtsbesuche stattfindenden Gesprächen zwischen Fachleiter und Referendarinnen und Referendaren erfolgt die Ausbildung in den Fachsitzungen, in denen die unten aufgeführten thematischen Schwerpunkte nicht systematisch „abgearbeitet“, sondern nach Bedarf und Interesse miteinander verzahnt behandelt werden können. Zu bestimmten Themen werden sogenannte Kompetenzentwicklungsaufgaben (KEA) angeboten, die spezifische, aber typische Aspekte der eigenen Unterrichts- und Erziehungstätigkeit als Aufgabe in den Blick nehmen und eine systematische und eigenständige Bearbeitung dieser Aufgaben ermöglichen. Die Bearbeitung kann in Tandems oder Kleingruppen erfolgen<sup>1</sup>.

Trotz der Kürze der Ausbildung unterliegt die Themenwahl der Fachsitzungen keiner zeitlich festgeschriebenen Reihenfolge. Ergänzungen und Erweiterungen sind im Hinblick auf aktuelle und individuelle Ausbildungsbedürfnisse der Referendarinnen und Referendare wünschenswert. Schließlich bildet das zweiwöchentlich zusammenkommende Fachseminar ein geeignetes Forum für einen konstruktiven Erfahrungs- und Meinungs austausch zwischen den Auszubildenden und dem Fachleiter.

## Mögliche Themen der Fachsitzungen

### Blockseminar (Einführungswoche)

Schwerpunkt	Thema	Konstitutive fachspezifische Kompetenzen <sup>2</sup>
Allgemeine Einführung/ Planung von Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausbildung im Fachseminar</li><li>• Was ist guter Geschichtsunterricht?-</li></ul>	u.a. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9,

<sup>1</sup> Die KEA des Faches Geschichte finden sich im seminarinternen Forum unter „Fachseminar Geschichte“.

<sup>2</sup> Die konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen finden sich in nummerierter Form in der im Anschluss folgenden Tabelle. Die im Seminarcurriculum aufgeführten Kompetenzen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellen nur eine repräsentative Auswahl dar.

	Analysekriterien <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung von Einzelstunden</li> <li>• Planung einer Unterrichtsreihe</li> <li>• Kurzentwurf</li> <li>• Curriculare Vorgaben</li> </ul>	10, 11, 12, 17, 18, 19, 30, 31, 33, 51, 54
--	---	--

### Hauptkurs (vierzehntägiges Fachseminar)

Schwerpunkt	Thema	Konstitutive fachspezifische Kompetenzen
<b>Geschichtswissenschaftliche und didaktische Grundlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur</li> <li>• Formen und Funktion historischer Erinnerung (Exkursion zu außerschulischen Lernorten)</li> <li>• Problemorientierung/ Entdeckendes Lernen im GU</li> <li>• Didaktische Analyse und Schwerpunktsetzung/ Reduktion</li> <li>• Geschichtsdidaktische Prinzipien: u.a. Multiperspektivität und Kontroversität</li> <li>• Sachurteil und Werturteil</li> <li>• Curriculare Vorgaben (Vertiefung)</li> <li>• GU in der gymnasialen Oberstufe</li> <li>• GU in der Unterstufe/ Anfangsunterricht</li> <li>• Lernziele</li> <li>• Gemeinsame Planung von Einzelstunden und Einheiten</li> <li>• Kriteriengeleitete Reflexion von GU</li> <li>• Anlage von „GUB“-Entwürfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1-12, 25, 40, 54</li> <li>• 1-9, 15, 16, 35, 40, 41, 54</li> <li>• 1-9, 24</li> <li>• 1-9</li> <li>• 1-9, 36, 37, 38, 54</li> <li>• 1-9, 36, 37, 38, 54</li> <li>• 1-9, 19</li> <li>• 1-15</li> <li>• 1-15</li> <li>• 10, 11, 12</li> <li>• 1-15, 17, 18, 19</li> <li>• 30, 31, 33</li> <li>• 1-19</li> </ul>

<b>Methoden und Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Narrativität</li> <li>• Unterrichtseinstiege</li> <li>• Gesprächsführung und Impulsgebung (u.a. Verwendung der Operatoren)</li> <li>• Möglichkeiten der Binnendifferenzierung (u.a. Möglichkeiten und Grenzen der Inklusion im GU)</li> <li>• Üben und Sichern (u.a. Hausaufgaben, Mappenführung, Tafelarbeit etc.)</li> <li>• Die Arbeit mit dem Schulbuch (u.a. Verfassertexte)</li> <li>• Schriftliche Quellen in den Sekundarbereichen I und II</li> <li>• Bildquellen (z.B. Karikaturen, Fotos, Historiengemälde)</li> <li>• Karten</li> <li>• Lieder</li> <li>• Statistiken, Diagramme, Schaubilder</li> <li>• Filme (Dokumentationen, Spielfilme)</li> <li>• Neue Medien und Internet</li> <li>• Handlungs- und Produktionsorientierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1-9, 20, 23, 25, 28</li> <li>• 1-9, 20, 23, 28</li> <li>• 20, 21, 23, 24, 29, 34, 35</li> <li>• 1-9, 13, 14, 20, 21, 23, 27</li> <li>• 1-9, 20-27</li> <li>• 1-9, 20-28</li> <li>• 23-28</li> <li>• 1-9, 20-28</li> </ul>
<b>Leistungsmessung/ Leistungsbeurteilung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung schriftlicher Lernkontrollen (u.a. kompetenzorientierte Aufgabenformate)</li> <li>• Korrektur schriftlicher Lernkontrollen (z.B. Klassenarbeit, Klausur)</li> <li>• Schriftliches und mündliches Abitur (curriculare Vorgaben, Aufgabenformate, Korrektur, Bewertung etc.)</li> <li>• Mündliche Mitarbeit</li> </ul>	<p>u.a. 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50</p>

## Konstitutive fachspezifische Kompetenzen im Fach Geschichte

<b>1. Kompetenzbereich Unterrichten</b>	
<b>1.1 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen Unterricht fach-, sach- und schülergerecht sowie lernwirksam.</b>	Die LiVD ...
<p>1.1.1 Sie ermitteln die Lernausgangslage, stellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler fest, setzen didaktische Schwerpunkte und wählen entsprechende Unterrichtsinhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. wenden ihr strukturiertes historisches Fachwissen zu den schulrelevanten Teilgebieten auf der Grundlage der gültigen Kerncurricula lernförderlich und fachgerecht an.</li> <li>2. ermitteln gegenwartsbezogen die Relevanz des Lernstoffes für die Schülerinnen und Schüler (Gegenwartsbezug, Zukunftsbedeutung).</li> <li>3. ermitteln und beschreiben inhalts- und situationsbezogen das für die Lernsituation relevante Vorwissen und die relevanten Kompetenzen aus dem bisherigen Geschichtsunterricht.</li> <li>4. wenden die fachspezifischen Prinzipien               <ul style="list-style-type: none"> <li>– des Prozesscharakters von Geschichte (Dauer und Wandel, Kausalitäts- und Finalitätsprinzip, Einsicht in prinzipielle Offenheit historischer Prozesse),</li> <li>– der Perspektivität, Multiperspektivität/Multikausalität, Kontroversität und Pluralität,</li> <li>– der historischen Urteilsbildung (Sach- und Werturteil),</li> <li>– des Fremdverstehens (Alteritätserfahrung als Voraussetzung)</li> <li>– der Problemorientierung</li> </ul> <p>sinnbildend und schülergerecht auf historische Unterrichtsgegenstände an.</p> </li> <li>5. wenden die fachspezifischen Methoden               <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Gattungs- und Interpretationskompetenz,</li> <li>– der Re- und Dekonstruktionskompetenz reflektiert, sicher und variabel an und eröffnen damit grundlegende Einsichten in die Struktur des Faches: Geschichte als Konstrukt und Narration.</li> </ul> </li> <li>6. initiieren systematisch               <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Aufbau von Begriffswissen (präzises Erfassen und Anwenden historisch-politischer Begrifflichkeiten) und die Herstellung von Transferwissen,</li> </ul> <p>indem sie ereignisbezogenes und kategoriales Wissen zu einem mentalen Schema in diachroner und synchroner Ausrichtung verknüpfen und dabei die Prinzipien der Wiederholung und Progression/Vertiefung beachten.</p> </li> <li>7. legen ihren Planungen die nachhaltige Ausbildung von reflektiertem Geschichtsbewusstsein als Leitkategorie historischen Lernens (Kompetenzen als „kognitive Werkzeuge“ zur Ausbildung von Geschichtsbewusstsein) zugrunde.</li> <li>8. richten ihre Planungen regelmäßig und gegenwartsbezogen an geschichtskulturellen Fragestellungen (Fähigkeit zur Teilhabe an geschichtskulturellen Diskursen in der Gegenwart) aus.</li> <li>9. initiieren insgesamt Geschichtsunterricht, der dem Anspruch des „Denkfaches“ und dem Inhalt des § 11 NSchG umfassend genügt.</li> </ol>
<p>1.1.2 Sie formulieren und begründen Lernziele unter Berücksichtigung der Kerncurricula im Hinblick auf</p>	<p>10.leiten aus ihren fachspezifischen Vorüberlegungen</p>

erwartete Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	<p>lerngruppengerecht Lernziele auf der Grundlage der inhalts- und der prozessbezogenen Kompetenzen der Kerncurricula im Fach Geschichte her.</p> <p>11. legen ihre Lernzielartikulation auf fachspezifische Progression an und fördern dadurch einen systematischen und kumulativen Kompetenzaufbau bei den Schülerinnen und Schülern.</p> <p>12. formulieren Lernziele kognitiv angemessen unter Verwendung der eingeführten, verbindlichen Operatoren.</p>
1.1.3 Sie berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die geschlechterspezifische, soziale, kulturelle und sprachliche Heterogenität der Lerngruppe.	<p>13. ermitteln präzise mögliche Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Anwendung fachspezifischer Prinzipien, Methoden und Inhalte.</p> <p>14. setzen individuell, lerngruppenangemessen und fachbezogen ‚innere Differenzierungsmaßnahmen‘ ein, die erfolgreiches historisches Lernen möglichst allen Schülerinnen und Schüler eröffnen.</p> <p>15. beziehen regelmäßig Unterrichtsgegenstände und -themen ein, die einen geschichtskulturellen Bezug herstellen.</p>
1.1.4 Sie berücksichtigen bei der Konzeption des Unterrichts die Möglichkeiten des fächerübergreifenden und –verbindenden sowie des interkulturellen Lernens.	<p>16. nutzen den Umstand, dass das Fach Geschichte keinen festgeschriebenen Gegenstandsbereich hat, um sinnbildend und sachangemessen fächerübergreifendes und –verbindendes Lernen zu ermöglichen.</p>
1.1.5 Sie stellen eine hinreichende Übereinstimmung zwischen den fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie den fachdidaktischen und methodischen Entscheidungen her.	<p>17. entwickeln ein Lernkonzept, das historische Inhalte und Kompetenzentwicklungsfelder plausibel organisiert und vernetzt.</p>
1.1.6 Sie strukturieren den Verlauf des Unterrichts für einen bestimmten Zeitraum.	<p>18. legen ihre planerischen Überlegungen zu einem kompetenzorientierten Geschichtsunterricht konsequent im Rahmen von Unterrichtssequenzen (bzw. -einheiten) an.</p> <p>19. planen und gestalten auf der Basis der Kerncurricula Geschichte und der Schulcurricula strukturierte, vernetzte Unterrichtssequenzen mit angemessenem fachlichem Niveau, die auf Kumulativität und Nachhaltigkeit hin angelegt sind.</p>
<b>1.2 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst führen Unterricht fach-, sach- und schülergerecht sowie lernwirksam durch.</b>	Die LiVD ...
1.2.1 Sie unterstützen Lernprozesse auf der Grundlage psychologischer und neurobiologischer Erkenntnisse sowie auf der Grundlage von Theorien über das Lernen und Lehren.	<p>20. unterstützen auf der Grundlage ihrer Kenntnisse zum kognitiven Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler lernwirksam deren altersspezifische Fähigkeit zur Abstraktion, Theoretisierung und Formalisierung bei der Durchführung des Geschichtsunterrichts,</p>
1.2.2 Sie organisieren Lernumgebungen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen und unterschiedliche soziale und kulturelle Lebensvoraussetzungen berücksichtigen, Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler anregen und eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten fördern.	<p>21. beziehen - auf der Basis ihrer Kenntnisse über die Lernausgangslage, die fachspezifischen Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten - die Schüler aktiv in den Geschichtsunterricht ein und fördern damit individuell die inhaltliche Durchdringung des Unterrichtsstoffes, die Vernetzung mit Bekanntem sowie den Transfer auf neue historische Sachverhalte.</p> <p>22. vermeiden zuverlässig die Vermittlung „trägen Wissens“.</p>
1.2.3 Sie organisieren den Unterrichtsablauf sowie den	<p>23. gestalten den historischen Lernprozess durch Vernetzung</p>

<p>Einsatz von Methoden und Medien im Hinblick auf die Optimierung der Lernprozesse.</p>	<p>der Unterrichtsinhalte mit Lernvoraussetzungen, Vorstundeninhalten und bereits erworbenen Kompetenzen nachhaltig transparent.</p> <p>24. gestalten ihren Unterricht insbesondere nach den fachdidaktisch bewährten Verfahren der Problem- und der Handlungsorientierung.</p> <p>25. wenden ein breites fachspezifisches Methodenrepertoire flexibel zum Erwerb reflektierten Geschichtsbewusstseins an.</p> <p>26. entwickeln nachhaltig die Fähigkeiten der Schüler hinsichtlich der prozessbezogenen fachspezifischen Kompetenzen.</p> <p>27. wenden geeignete Theorien, Methoden und Medien zur lernwirksamen Differenzierung an.</p> <p>28. realisieren problematisierende, interessante Unterrichtseinstiege mit Bezug auf die Lernvoraussetzungen und das aktuelle Geschichtsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zur Motivation von Einzelstunden, aber auch Unterrichtssequenzen.</p>
<p>1.2.4 Sie wählen Formen der Präsentation und Sicherung von Arbeitsergebnissen, die das Gelernte strukturieren, festigen und es zur Grundlage weiterer Lehr-Lern-Prozesse werden lassen.</p>	<p><i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i></p>
<p>1.2.5 Sie schaffen ein kooperatives, lernförderliches Klima durch eine Kommunikation, die schülerorientiert ist und deutlich macht, dass andere geachtet und wertgeschätzt werden.</p>	<p>29. passen ihr fachbezogenes Sprach- und Kommunikationsverhalten konsequent und sensibel dem Kompetenz- und Entwicklungsstand der Lerngruppe an (z.B. bei Verwendung historischer Fachtermini bzw. im Rahmen komplexer Inhaltszusammenhänge) und fördern u.a. damit wirksam einen auf Kooperation und gegenseitige Wertschätzung angelegten Geschichtsunterricht.</p>
<p><b>1.3 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst evaluieren und reflektieren Unterricht.</b></p>	<p>Die LiVD ...</p>
<p>1.3.1 Sie evaluieren Unterricht und reflektieren ihn, auch mit Kolleginnen und Kollegen, im Hinblick auf Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit für die Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>30. evaluieren und reflektieren ihre Planungs- und Durchführungskompetenz kriteriengeleitet auf der Grundlage der genannten fachbezogenen Kompetenzen.</p>
<p>1.3.2 Sie nutzen die aus dem Reflexionsprozess gewonnenen Erkenntnisse für die Optimierung des Unterrichtens, auch in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen.</p>	<p>31. ermitteln ihren eigenen individuellen Kompetenzstand hinsichtlich der Umsetzung der fachspezifischen Prinzipien kriteriengeleitet und planen weitere Schritte zu ihrer Kompetenzentwicklung.</p>
<p><b><u>2. Kompetenzbereich Erziehen</u></b></p>	
<p><b>2.1. Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst vermitteln Wertvorstellungen und Normen und fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln der Schülerinnen und Schüler.</b></p>	<p>Die LiVD ...</p> <p>32. entwickeln Wertvorstellungen sowie Urteils- und Handlungsmuster, soweit möglich, aus einer historischen Perspektive heraus.</p>
<p>2.1.1 Sie reflektieren ihr Handeln, insbesondere ihr Handeln als Vorbild</p>	<p>33. handeln im Geschichtsunterricht durchgängig als fachliches Vorbild.</p>
<p>2.1.2 Sie gestalten soziale Beziehungen positiv durch Kommunikation und Interaktion.</p>	<p>34. fördern das Unterrichtsgespräch aktiv durch die Bereitstellung von fachlich-fachdidaktisch triftigen Gesprächsanlässen.</p>
<p>2.1.3 Sie gestalten die Lehrer-Schüler-Beziehung vertrauensvoll.</p>	<p>35. nehmen die Erfahrungsräume, aus denen Schülerinnen und Schüler heraus argumentieren, nachvollziehbar ernst und nutzen sie, um historisches Lernen zu initiieren.</p>

2.1.4 Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer individuellen Werthaltung.	36. unterstützen durch den Aufbau eines reflektierten Geschichtsbewusstseins nachhaltig die Entwicklung einer individuellen Werthaltung als Teilbereich persönlicher und sozialer Identität.
2.1.5 Sie schärfen den Blick für Geschlechtergerechtigkeit und machen Wahrnehmungsmuster auch im Hinblick auf Chancengleichheit der Geschlechter bewusst.	37. schärfen bei Gelegenheit den Blick für unterschiedliche Geschlechterverhältnisse in der Geschichte (Dimension der Geschlechtergeschichte).
2.1.6 Sie beachten die Grenzen ihrer erzieherischen Einflussnahme.	38. eröffnen auf der Grundlage des Bildungsauftrages regelmäßig die Möglichkeit zu differenzierter Meinungsbildung, verzichten dabei auf einseitige politische Ausrichtung ihres Unterrichts (Überwältigungsverbot des Beutelsbacher Konsenses). 39. loten die fachliche Grenze zwischen Bildung und Erziehung kontinuierlich aufs Neue aus.
<b>2.2 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst unterstützen die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsprozesse in der jeweiligen Lerngruppe.</b>	Die LiVD ...
2.2.1 Sie nehmen persönliche, soziale, kulturelle und gegebenenfalls berufliche Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler wahr.	40. stellen sach- und schülergerechte Bezüge zwischen Geschichte und Geschichtskultur her und berücksichtigen dabei deren objektive und subjektive Interessen und Erfahrungen.
2.2.2 Sie berücksichtigen interkulturelle erzieherische Aspekte des Unterrichts, darunter auch kulturspezifische Differenzen.	41. untersuchen bei Gelegenheit kulturspezifische Differenzen auf der Grundlage historischer Beispiele.
2.2.3 Sie ergreifen Maßnahmen der pädagogischen Unterstützung und Prävention, die sich sowohl auf einzelne Schülerinnen und Schüler als auch auf die Lerngruppe beziehen.	
<b>2.3 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gehen konstruktiv mit Schwierigkeiten und Konflikten in Unterricht und Schule um.</b>	Die LiVD ...
2.3.1 Sie erarbeiten mit Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und achten auf deren Einhaltung.	
2.3.2 Sie verfügen über Strategien zum Umgang und zur Lösung von Konflikten und wenden diese an.	
<b>2.4 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kooperieren mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten.</b>	Die LiVD ...
2.4.1 Sie reflektieren und entwickeln kontinuierlich ihr Erziehungskonzept.	
2.4.2 Sie stimmen ihre individuellen Erziehungsziele auf das Erziehungskonzept der Schule ab.	
2.4.3 Sie treten mit den Erziehungsberechtigten über ihr erzieherisches Handeln in Dialog.	
<b>3.1 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beurteilen die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern nach transparenten Maßstäben.</b>	Die LiVD ...
3.1.1 Sie kennen unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung und wenden sie reflektiert an.	42. setzen Leistungsüberprüfungen erlasskonform zum Nachweis erworbener fachspezifischer Kompetenzen ein. 43. beziehen die fachspezifischen Kompetenzen ausgewogen in die Leistungskontrolle ein. 44. erstellen sach- und schülergerechte Aufgaben für Leistungsüberprüfungen im Fach Geschichte und berücksichtigen dabei fachspezifische Kompetenzen, die Anforderungsbereiche sowie Formulierungen mithilfe von stimmigen Operatoren.
3.1.2 Sie entwickeln Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und die notwendigen Instrumente der Leistungserfassung gemeinsam in schulischen	45. trennen planmäßig und begründbar die Niveaustufen historischer Aufgabenstellungen nach den drei Anforderungsbereichen I, II und III.

Gremien auf der Grundlage rechtlicher Vorgaben.	46. entwickeln Beurteilungskriterien und Bewertungsmaßstäbe konsequent auf der Grundlage der geltenden rechtlichen Vorgaben sowie der fachspezifischen Prinzipien und Kompetenzen. 47. kooperieren wirksam in ihrer Fachkonferenz unter Beachtung fachlicher und fachdidaktischer Standards.
3.1.3 Sie wenden die vereinbarten Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und Instrumente der Leistungserfassung schüler- und situationsgerecht an und machen diese den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten transparent.	48. wenden unterschiedliche Arten von Leistungskontrollen und Aufgabenformaten im Geschichtsunterricht über alle Jahrgangsstufen hinweg an und setzen sie situationsangemessen und erlasskonform ein.
3.1.4 Sie dokumentieren und evaluieren die Leistungsbewertungen regelmäßig.	49. evaluieren und dokumentieren die Schülerleistungen begründet anhand eines nach fachlichen und Kompetenzstandards abgefassten Erwartungshorizonts.
3.1.5 Sie fördern die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Selbst- und Fremdbeurteilung.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
<b>3.2 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erkennen Beratungsbedarf, beraten und unterstützen Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte und nutzen die Möglichkeiten der kollegialen Beratung.</b>	Die LiVD ...
3.2.1 Sie reflektieren Theorien, Modelle und Instrumente der Beratung anwendungsbezogen.	
3.2.2 Sie erkennen Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
3.2.3 Sie beraten und unterstützen Schülerinnen und Schüler in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
3.2.4 Sie unterstützen Erziehungsberechtigte bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe.	
3.2.5 Sie beraten Erziehungsberechtigte in Fragen der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
3.2.6 Sie beraten sich aufgaben- und fallbezogen mit Kolleginnen und Kollegen.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
3.2.7 Sie erkennen die Möglichkeiten und Grenzen der schulischen Beratung und beziehen außerschulische Beratungsmöglichkeiten bedarfsgerecht ein.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
<b>3.3 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beobachten, beschreiben und analysieren die individuellen Lernvoraussetzungen und –entwicklungen der Schülerinnen und Schüler und entwickeln auf der Basis dieser Diagnose geeignete Fördermaßnahmen.</b>	Die LiVD ...
3.3.1 Sie wertschätzen den individuellen Lernfortschritt ihrer Schülerinnen und Schüler, vermitteln Vertrauen in deren eigene Leistungsfähigkeit und ermuntern sie, Hilfen einzufordern.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
3.3.2 Sie kennen und nutzen diagnostische Verfahren zur Feststellung der kognitiven, sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklungsstände und Lernpotenziale.	50. wenden ihre Kenntnisse über die Entwicklung des historischen Denkens, bezogen auf die Altersstufen der Schülerinnen und Schüler, situationsgerecht an.
3.3.3 Sie entwickeln, auch mit Kolleginnen und Kollegen, individuelle Förderpläne für Schülerinnen und Schüler und machen sie ihnen und den Erziehungsberechtigten transparent.	
3.3.4 Sie fördern mit Kolleginnen und Kollegen Schülerinnen und Schüler entsprechend deren Fertigkeiten und kognitiven, emotionalen und sozialen Voraussetzungen.	
3.3.5 Sie evaluieren mit Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten die Ergebnisse der getroffenen Fördermaßnahmen, melden Lernfortschritte zurück und entwickeln die Förderkonzepte weiter.	
3.3.6 Sie kennen und nutzen bei Bedarf außerschulische Förderangebote.	
<b>4.1 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen Schule als sich entwickelndes System wahr.</b>	

4.1.1 Sie wirken bei der Umsetzung des Schulprogramms mit und vertreten es aktiv.	
4.1.2 Sie wirken bei der Entwicklung der Qualität von Unterricht und anderer schulischer Prozesse auf der Basis eines begründeten Verständnisses von gutem Unterricht und guter Schule mit.	51. bringen ihr Wissen um den Bildungsbeitrag des Faches Geschichte wirksam in die schulinternen Diskussionen (z.B. Schwerpunktbildung) ein, um die Bedeutung des Faches im Gesamthorizont schulischer Bildung zu wahren und zu stärken.
4.1.3 Sie handeln im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen.	52. legen ihrem pädagogischen Handeln die im Bildungsauftrag (§ 2 NSchG) niedergelegten Werte und Anliegen variabel zugrunde und verankern diese durchgängig im didaktischen Horizont des Geschichtsunterrichts.
<b>4.2. Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln die eigene Berufskompetenz weiter.</b>	
4.2.1 Sie analysieren und reflektieren die eigene Leistung an den Lernaktivitäten und am Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
4.2.2 Sie ermitteln selbst ihren Qualifizierungsbedarf bezogen auf die eigenen beruflichen Anforderungen.	53. informieren sich kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen im fachlichen, fachdidaktischen und fachmethodischen Bereich des Faches Geschichte und nutzen eigenständig vielfältige Gelegenheiten zur Weiterentwicklung ihres Wissens.
4.2.3 Sie zeigen Eigeninitiative bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen auch über den Unterricht hinaus.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
4.2.4 Sie nutzen die Möglichkeiten kollegialer Beratung.	
4.2.5 Sie dokumentieren Ergebnisse von Evaluation und Reflexion des eigenen Lehrerhandelns.	
4.2.6 Sie dokumentieren ihre Ausbildungsschwerpunkte sowie zusätzlich erworbene Kompetenzen.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
<b>5.1 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln ein professionelles Konzept ihrer Lehrerrolle und ein konstruktives Verhältnis zu den Anforderungen des Lehrerberufs.</b>	Die LiVD ...
5.1.1 Sie orientieren ihr Handeln an einem Menschenbild, das auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegung beruht.	54. orientieren ihr Handeln - auf der Grundlage ihrer fachlichen Kenntnis - an einem differenzierten Geschichts- und Menschenbild (im Sinne eines reflektierten Geschichtsbewusstseins).
5.1.2 Sie orientieren ihr Handeln an dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes.	
5.1.3 Sie pflegen einen von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägten Umgang mit allen an der Schule Beteiligten.	
5.1.4 Sie üben ihren Beruf als öffentliches Amt mit besonderer Verpflichtung und Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler aus.	
5.1.5 Sie richten ihr Handeln an den Erfordernissen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aus.	
<b>5.2 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst übernehmen Verantwortung für sich und ihre Arbeit.</b>	Die LiVD ...
5.2.1 Sie handeln im Bewusstsein der Wechselwirkung ihres individuellen Handelns und des Systems Schule.	
5.2.2 Sie zeigen die Bereitschaft zu lebenslangem eigenverantwortlichen Lernen.	
5.2.3 Sie organisieren ihre Arbeit selbständig und ökonomisch zu ihrer eigenen Entlastung.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
5.2.4 Sie sind fähig und bereit, sich mit eigenem und fremdem Handeln reflektierend auseinanderzusetzen.	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
<b>5.3 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst agieren mit allen an Schule Beteiligten verantwortungsbewusst.</b>	<i>Unverzichtbarer Teil der Ausbildung ohne fachspezifische Besonderheiten</i>
5.3.1 Sie arbeiten kollegial und teamorientiert.	
5.3.2 Sie sind zu konstruktiver Kritik bereit und fähig.	
5.3.3 Sie verfügen über Konzepte und die Fähigkeit zur	

Matthias Pretz, Fachleiter für Geschichte

Stand: Januar 2016